

Zeitschrift: Wohnen
Band: 65 (1990)
Heft: 11: Küche und Bad

Artikel: Büchertisch
Autor: Hartmann, Rosmarie / Burri, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105778>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Rosmarie Hartmann
sprach Bruno Burri

Im gemeinnützigen Wohnungswesen, wie es heute sich darstellt, spielten seit jeher die Genossenschaften eine zentrale Rolle. Eine Haupteigentum dahinter war und ist die Einsicht, dass ein einzelner nicht zu tun vermag, was in gegenseitiger Solidarität zu erreichen ist. Aber nicht nur im Wohnungsbau gilt diese Erkenntnis. Erinnert sei an die genossenschaftlich organisierten Lebensmittelvereine oder etwa an die Produktivgenossenschaften der verschiedensten Branchen. Und noch etwas steckt dahinter: Das gemeinsame Interesse aller an einer breiten Bildung. So erstaunt es kaum, dass vor bald 65 Jahren dieselben Bevölkerungskreise ihre eigene genossenschaftliche Buchhandlung gegründet haben. Es gibt ja kaum ein anderes Medium, das einen besseren Zugang zu Wissen und Information bietet als ein Buch. Das gilt auch heute noch – im Zeitalter der elektronischen Medien. Dieser Tage nun wurde der SVW Mitglied in der «Buchhandlung am Helvetiaplatz». Damit möchte er gleichzeitig einen alten Auftrag wieder neu beleben: den Bildungsauftrag der Genossenschaften. Wann haben Sie zuletzt ein Buch gelesen? Haben Sie Ihre Weihnachtsgeschenke schon besorgt? – Denken Sie daran: Sie haben jetzt eine eigene Buchhandlung!

dw: Frau Hartmann, Sie sind nun seit bald zwanzig Jahren Geschäftsführerin dieser Buchhandlung. Was fasziniert Sie an dieser Aufgabe?

Rosmarie Hartmann: Da vermischen sich verschiedene Dinge. An erster Stelle steht natürlich das Produkt, mit dem ich Handel treibe. Es ist das grossartigste Produkt, das es gibt: das Buch.

Dann sind es die Menschen, die hier ein- und ausgehen, und damit auch die Buchhandlung, die hier im Volkshaus und im Kreis 4 seit 65 Jahren ihren Platz hat.

Dann ist es wohl auch die ständige Herausforderung, Soll und Haben unter einen Hut zu bringen und dennoch guten Buchhandel zu bieten. Keine leichte

Sache, wenn man bedenkt, dass eine Buchhandlung ein Handelsbetrieb ist, der den gleichen betriebswirtschaftlichen Gesetzen untersteht wie zum Beispiel ein Lebensmittel- oder Kleidergeschäft, nur dass unsere Handelsware eben ein Kulturgut ist.

Gemeinsame Wurzeln wieder entdeckt

dw: In Zürich gibt es viele Buchhandlungen. Was unterscheidet die Buchhandlung am Helvetiaplatz von anderen?

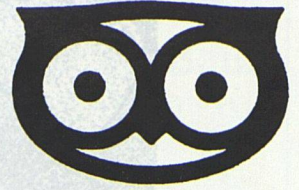
Rosmarie Hartmann: Entgegen dem allgemeinen Trend zur Spezialisierung sind wir eine Buchhandlung mit einem breiten, allgemeinen Sortiment und zwei Schwerpunkten: Politik und Zeitgeschichte sowie Kinder- und Jugendbücher. Selbstverständlich könnte eine rigorose Spezialisierung die Rentabilität merklich verbessern; wenn ich aber sehe, wie vielfältig die Wünsche unserer Kunden sind, ist die breite Fächerung durchaus gerechtfertigt, ja sogar eine Notwendigkeit.

Wir haben, gemäss den Statuten unserer Genossenschaft, auch einen Kulturauftrag zu erfüllen. Und wie könnte er besser erfüllt werden als durch eine anregende Auswahl aus der immensen Fülle an lieferbaren Büchern? Wir wollen sowohl ein Informationszentrum für Bücher als auch ein Ort geistiger Auseinandersetzung sein.

dw: Das bedeutet aber einen grossen Lagerbestand...

Rosmarie Hartmann: Wir haben auf drei Stockwerken eine grosse Auswahl. Es dürften insgesamt etwa 25 000 Titel sein, die wir ständig an Lager führen. Dennoch können wir längst nicht alle Kundenwünsche sofort erfüllen; unser Besorgungsdienst ist jedoch sehr effizient – wie bei den Apotheken. Die meisten Bücher können wir innerhalb von 1 bis 2 Tagen beschaffen.

dw: Welche Art Leute kommen zu Ihnen als Bücherkäufer?



Rosmarie Hartmann: Wir haben ein wohlthuend durchmischtes Publikum. Vom Akademiker bis zum Hobbygärtner, vom Erstklässler bis zur Grossmutter, die alljährlich ihren Appenzellerkalender abholt. Von einer stattlichen Anzahl Kunden kennen wir nur die Handschrift oder die Stimme. Sie bestellen schriftlich oder telefonisch, da wir ja auch eine Versandabteilung haben. Daneben beliefern wir auch Schul- und andere Bibliotheken.

Sie sehen, das stellt hohe Ansprüche an unsere Buchauswahl und – das bin ich mir sehr bewusst – an alle, die hier mit mir arbeiten.

dw: Wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigen Sie?

Rosmarie Hartmann: In der idealen Besetzung sind wir sieben. Drei ausgebildete Buchhändler/-innen, zwei Lehrlinge, eine kaufmännische Teilzeitarbeitnehmerin und, ebenfalls in Teilzeit, ein Packer. Und wenn's brennt, kommt eine pensionierte Mitarbeiterin für stundenweisen Einsatz.

Talon

Bitte einsenden an:
Buchhandlung am Helvetiaplatz
Postfach 764
8026 Zürich

Tel. 01/241 42 32

Ich möchte gerne **gratis** den neuen Bücherkatalog

Ich bestelle _____ Ex. «Wohnen in Basel», cmv-Verlag, Basel 1990

Ich bestelle _____ Ex.

Absender:

Unterschrift: